

Ein Zungenbrecher zum Geburtstag

WERNE. Bei der Gründung von „Musica Sacra Westfalica“ war man noch skeptisch ob des Erfolges. Und heute? Präsentieren die Gründer schon das nächste Meisterwerk.

Von Martina Niehaus

Zehn Jahre, mehr als 50 Konzerte: Die Stiftung „Musica Sacra Westfalica“ feiert ihren Geburtstag in diesem Jahr mit besonderen Veranstaltungen, in denen die sakrale Musik im Mittelpunkt steht. Die Aufführungen finden alle in St. Christophorus statt.

Wenn Norbert Wenner, Gründungsmitglied der Stiftung, die Stadt Werne charakterisiert, dann fällt ihm vor allem eines ein: „Werne ist eine interessante Kulturstadt.“ Dass sich auch die geistliche Musik gut entwickelt hat, das sei vor allem dem Einsatz der Stiftung „Musica Sacra Westfalica“ zu verdanken. „Unsere Konzerte finden mittlerweile auch überregional großen Anklang“, freut sich der 81-Jährige.

Konzerte fest verankern

Man wollte Kirchenkonzerte „als Teil unseres Kulturgutes“ fest in der Stadt verankern, erklärt Mitbegründer und Kantor Hans-Joachim Wensing zur Motivation der Initiative vor zehn Jahren.

„Innerhalb von zehn Wochen hatten wir zehn Stifter und das Grundkapital von



Freuen sich auf ein besonderes Konzert am 25. März (v.l.): Hans-Joachim Wensing, Dagmar Borowski-Wensing, Andrea Knefelkamp-West und Norbert Wenner.

RN-FOTO NIEHAUS

50.000 Euro zusammen“, erinnert sich Norbert Wenner. Zusammen mit Spendengeldern stünden der Stiftung heute 150.000 Euro Kapital zur Verfügung.

Als die ersten Konzerte starteten, war Wenner noch skeptisch: „Wir hatten anfangs Sorgen, ob das Angebot Zuspruch findet. Aber wie sich herausstellte, hatten wir fast immer einen vollen Kirchenraum“, sagt er heute – fast erstaunt.

Zu den musikalischen Höhepunkten der vergangenen Jahre zählen Konzerte der

Leipziger Thomaner und der Dresdner Chorknaben, Aufführungen der Musikgemeinschaft Marl oder die h-Moll-Messe von Bach zum Luthergedenken.

Das nächste Konzert, das am Sonntag, 25. März, erklingt, ist etwas Besonderes. Gespielt wird „Polyptyque“, ein Werk des Schweizer Komponisten Frank Martin, das 1973 komponiert wurde.

Bei dem Werk mit dem Zungenbrecher-Namen handelt es sich um eine geistliche Musikarbeit für Violine und Orchester, die Szenen aus der Passi-

on Christi aufnimmt.

Die Leitung hat der niederländische Dirigent Jac van Steen, der ehemalige Generalmusikdirektor der Dortmunder Philharmoniker. Andrea Knefelkamp-West, die beim Konzert eine Einführung in das Werk vornehmen wird, schwärmt schon jetzt von dem ungewöhnlichen Projekt. Denn die sechs Sätze des „Polyptyque“ werden sich mit Kreuzweg-Chorälen von Johann Sebastian Bach abwechseln. So werden verschiedene Stile und Themen miteinander verbunden. „Das Konzert wird einen meditativen Charakter haben, der zur Passionszeit passt, mit einem hoffnungsvollen Ausklang“, sagt Knefelkamp-West.

Den Auftakt zum Konzert gibt Hans-Joachim Wensing an der Orgel mit einem Werk des französischen Komponisten Olivier Messiaen.

Info: Das Konzert am Sonntag, 25. März, beginnt um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Christophorus. Der Eintritt beträgt 15 Euro, ermäßigt 10 Euro. Karten im Vorverkauf gibt es bei Bücher Beckmann, Magdalenenstraße 2. Informationen unter Tel. (02389) 25 26.